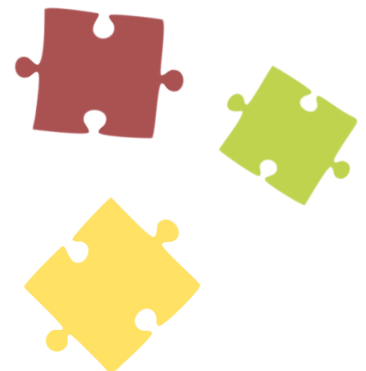


# Einblick in die Erfahrungswelt steirischer Selbsthilfegruppen

## Kommunikation innerhalb von Selbsthilfegruppen während den Covid-19 Ausgangsbeschränkungen bis Ende Juni 2020



# Einblick in die Erfahrungswelt steirischer Selbsthilfegruppen

## Fragebogenerstellung

Barbara Vantsch, BSc.

Geschäftstellenleiterin Selbsthilfe Tirol

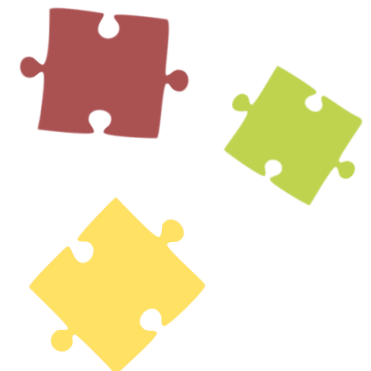
## Datenerhebung für die Steiermark

Dipl. Päd.<sup>in</sup> Elisabeth Bachler

Teamleiterin Selbsthilfe Steiermark

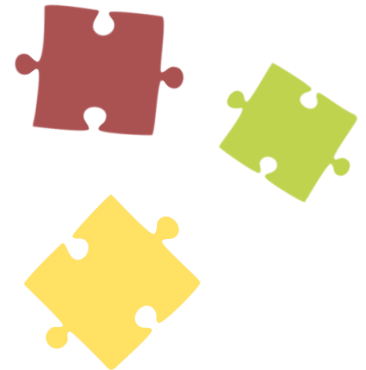
## Datenaufbereitung und Auswertung

Mag.<sup>a</sup> (FH) Veronika Spiller



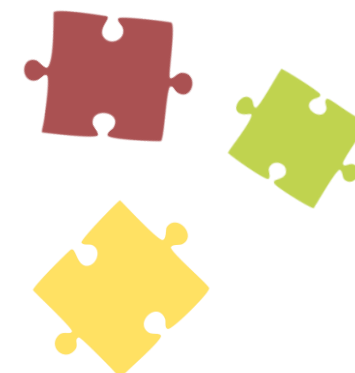
## Eckdaten

- Die Selbsthilfe Steiermark versendete den Fragebogen per Email an alle steirischen Selbsthilfegruppen am **20. Mai 2020**
- Die Umfragerhebung wurde mit 30. Juni 2020 geschlossen
- Die Ergebnisse beruhen auf **33 Rückmeldungen** (28 Gruppensprecher\*innen, 5 Gruppenteilnehmer\*innen)



# Ergebnisse

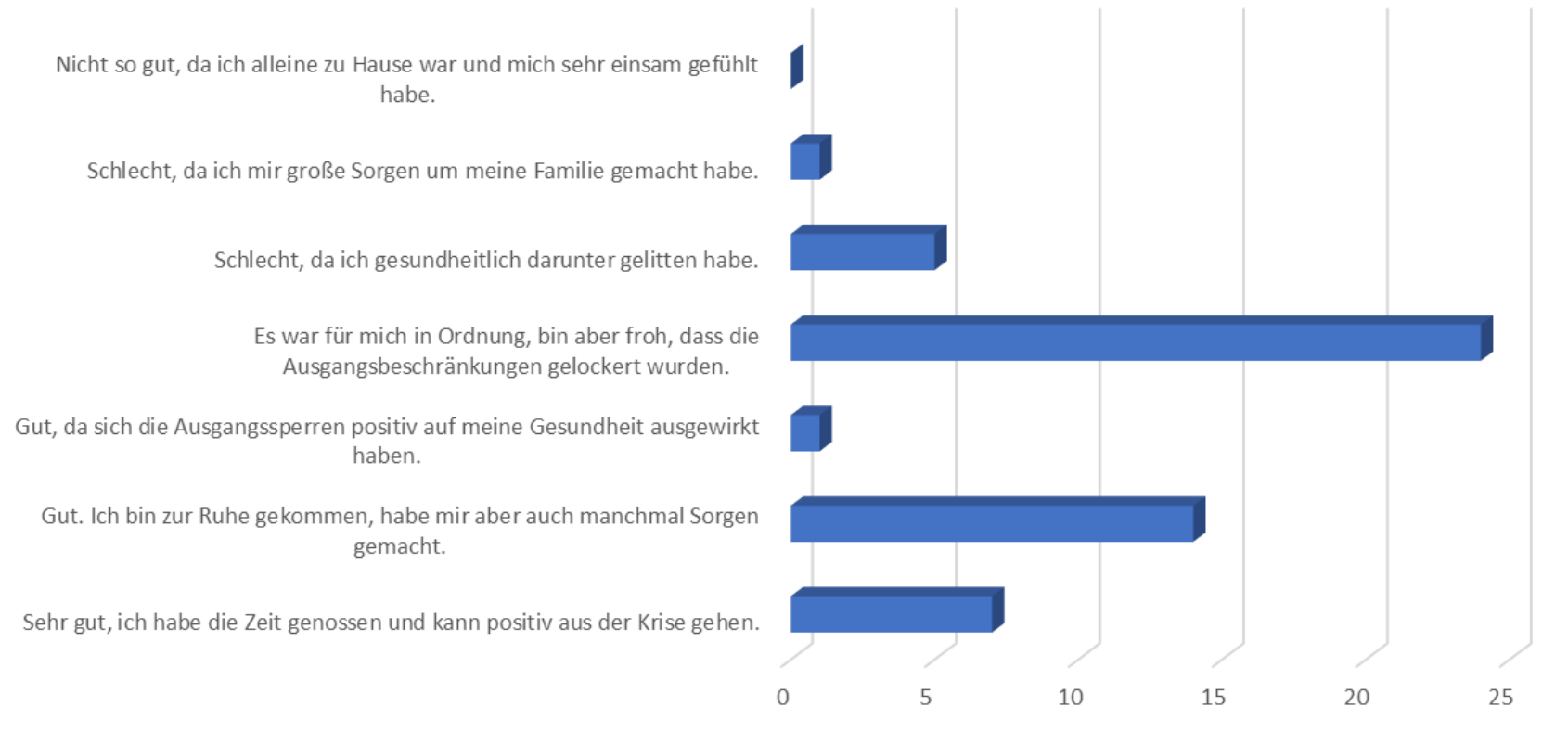
- 61% der Befragten gaben an, zur Risikogruppe zu gehören
- 24% der Befragten gaben an, nicht zur Risikogruppe zu gehören
- 15% der Befragten gaben an, nicht zu wissen, ob sie der Risikogruppe angehören



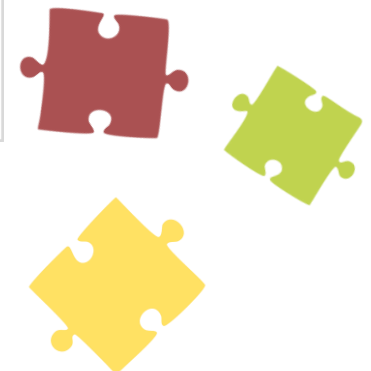
# Ergebnisse



Wie ist es Ihnen während den Corona-Ausgangsbeschränkungen gegangen?  
(Mehrfachnennungen möglich)

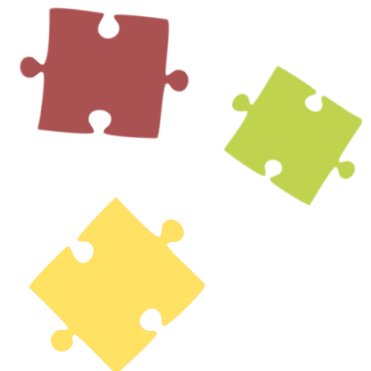


Anzahl Rückmeldungen absolut

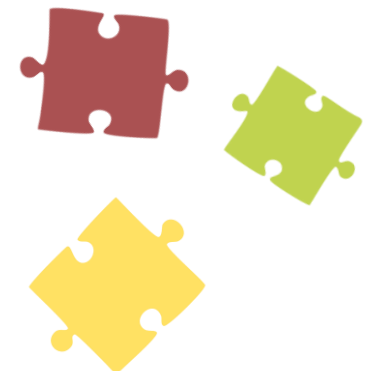
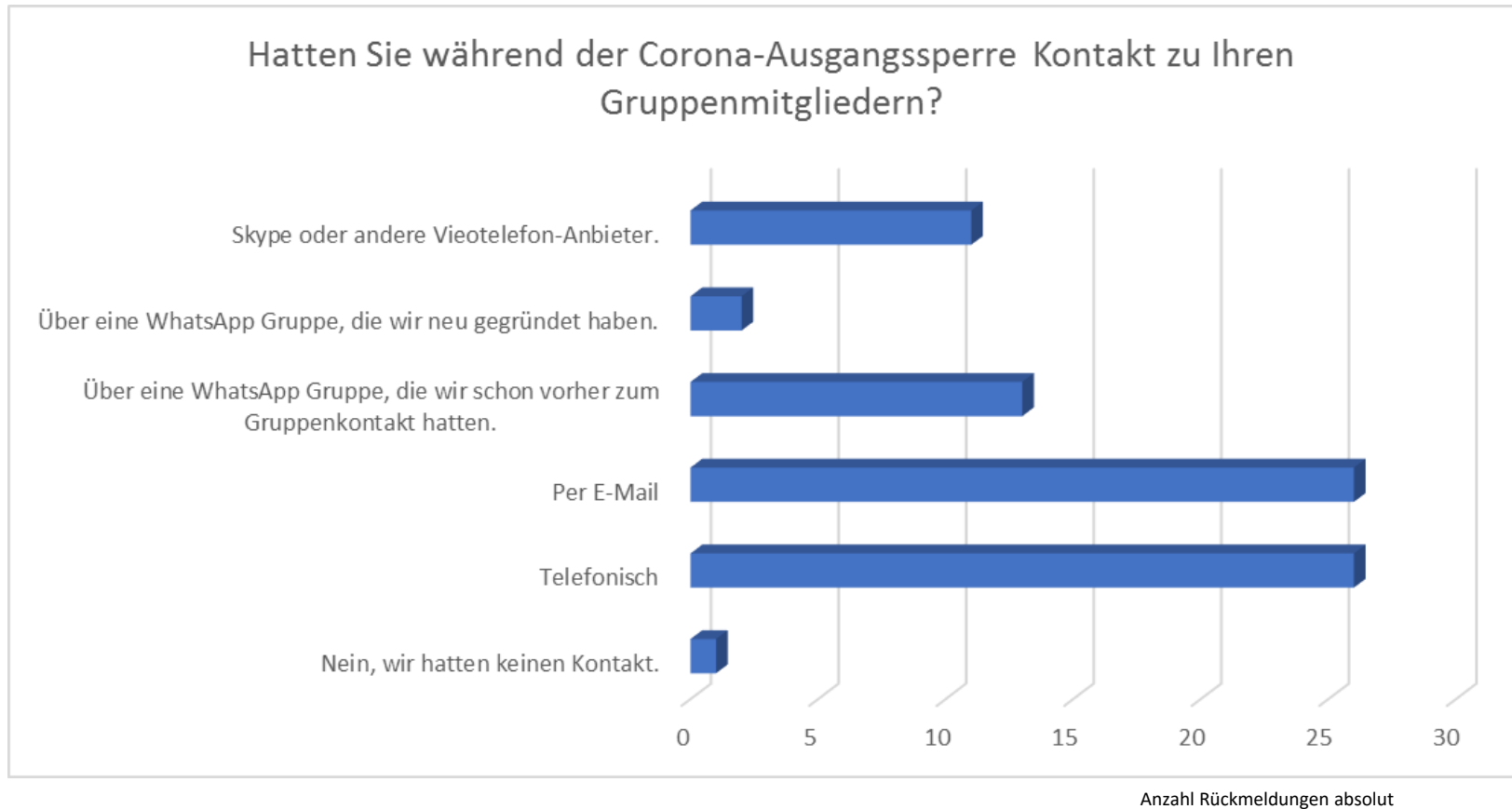


# Weiters schildern die Befragten:

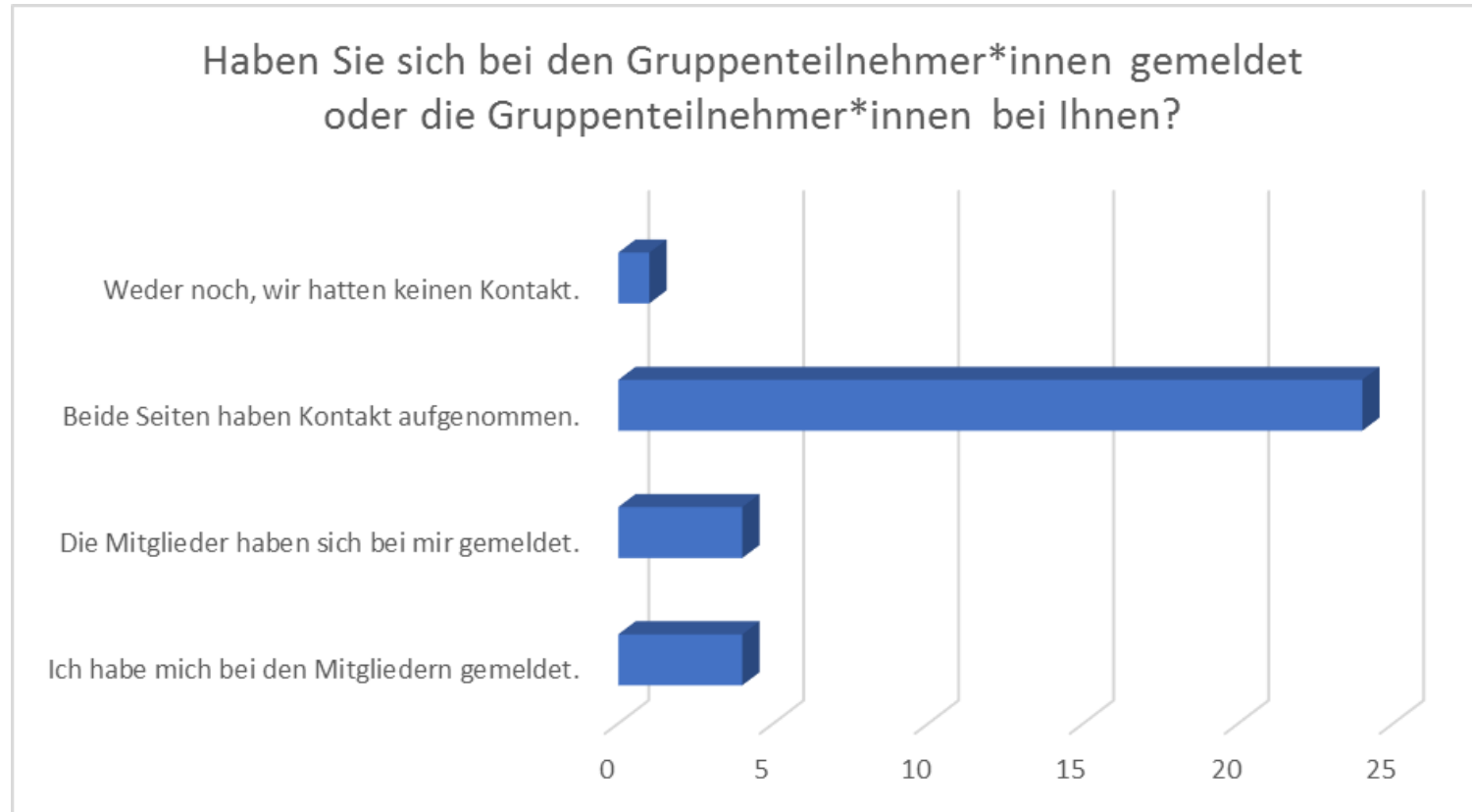
- „Habe die Zeit mit viel Gartenarbeit verbracht. Mit einigen Gruppenteilnehmer telefoniert. Sonstige Tätigkeiten für die Gruppe getätigt: z.B. Gruppentreffen, Wanderung, Infotag organisiert (per Telefon u. E-Mail)!“
- „anfangs gut, später Problem mit Parkinson – und die Neurologin nicht erreichbar (weil Spitalsärztin die keine Privatordination machen durfte)
- „Ich habe Angst vor dem Herbst, da alle Aktivitäten wieder mehr in geschlossenen Räumen stattfinden. Hygienemaßnahmen werden verflachen. Die Zeit zur gesamten internationalen Pandemieeindämmung wird sehr lange dauern.“
- „Schlecht. Ich hatte gesundheitliche Probleme, die nichts mit Covid19 oder meiner chronischen Erkrankung zu tun hatten.“
- „Konnte endlich alle anstehenden Arbeiten erledigen [...]“
- „Bewegungsmangel und keine Therapien führt bei Parkinson zur Verschlechterung. Sozialer Kontakt hat sehr gefehlt, nur online. Allein Daheim turnen macht wenig Freude.“
- „Ich habe in dieser Zeit keine medizin. Hilfe erhalten, da meine Ärzte/Fachärzte und auch das KH selbst wegen Corona nicht erreichbar waren.“
- „Es war und ist anstrengend, da ich die Pflege und Schullassistentin für meinen behinderten Sohn zusätzlich zur Beratungsarbeit und zu meinen laufenden Ausbildungen zu leisten hatte bzw. habe [...]“
- „Da ich nicht alleine war, war es nicht so schlimm, allerdings habe ich mir um meine Familie, Freunde und die Mitglieder meiner SHG Sorgen gemacht. Die Ignoranz und Unvorsichtigkeit mancher Menschen hat mich sehr geärgert!“
- „Ich habe versucht, mit allen Gruppenmitgliedern in Kontakt zu bleiben, per Telefon, Whatsapp oder Mail und 2 Postaussendungen [...] Für Alleinstehende im Mai ein Mini-Gruppentreffen zum Reden organisiert – mit Sicherheitsmaßnahmen.“
- „Es war für mich als hochsensibler psychisch beeinträchtigter Mensch eine Gratwanderung. Einerseits konnte ich die Entschleunigung genießen [...] andererseits entwickelte ich erneut eine große Angststörung.“



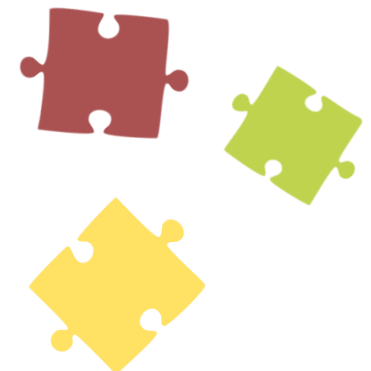
# Ergebnisse



# Ergebnisse

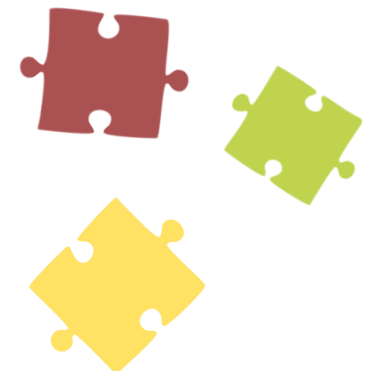
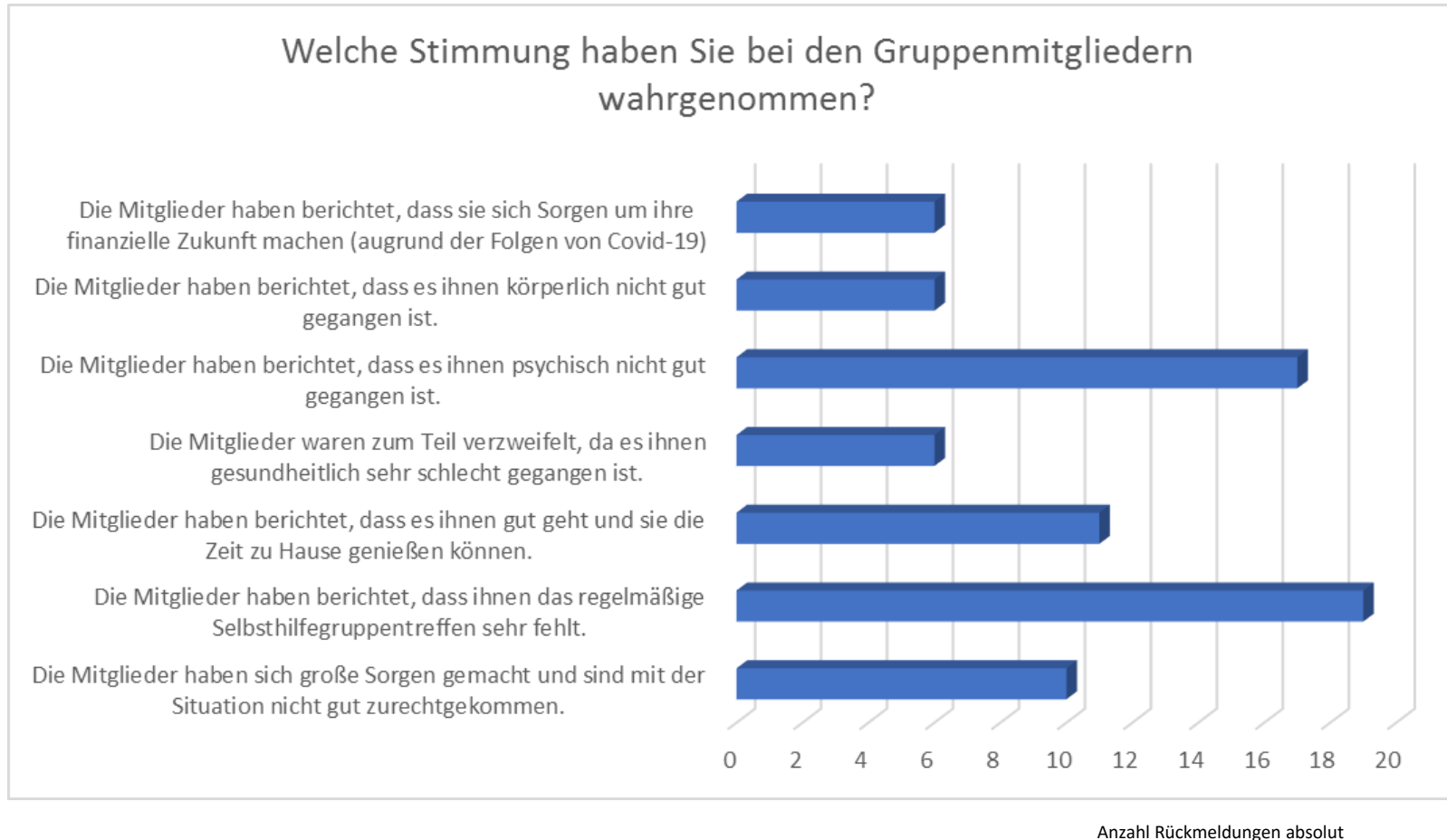


Anzahl Rückmeldungen absolut





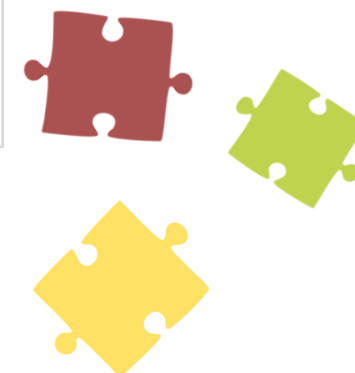
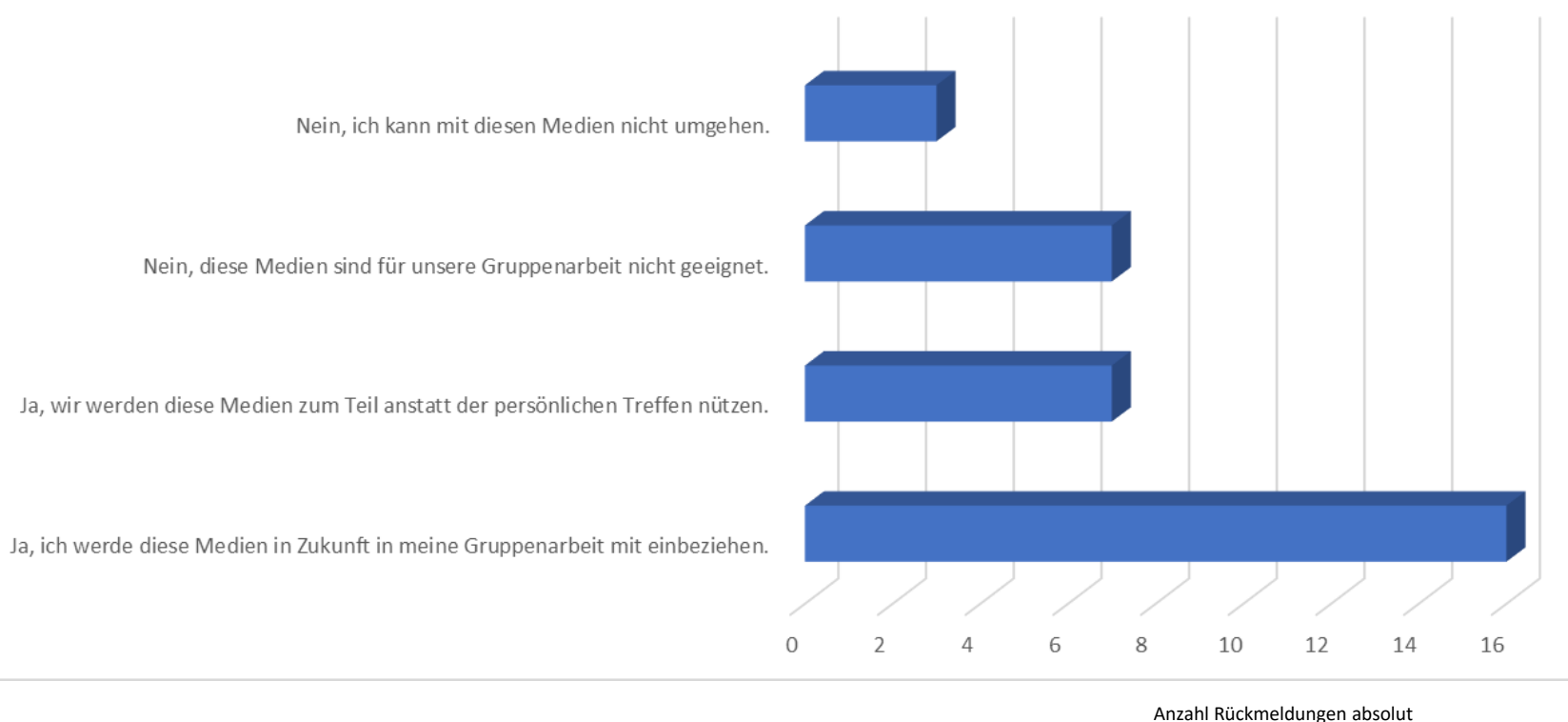
# Ergebnisse



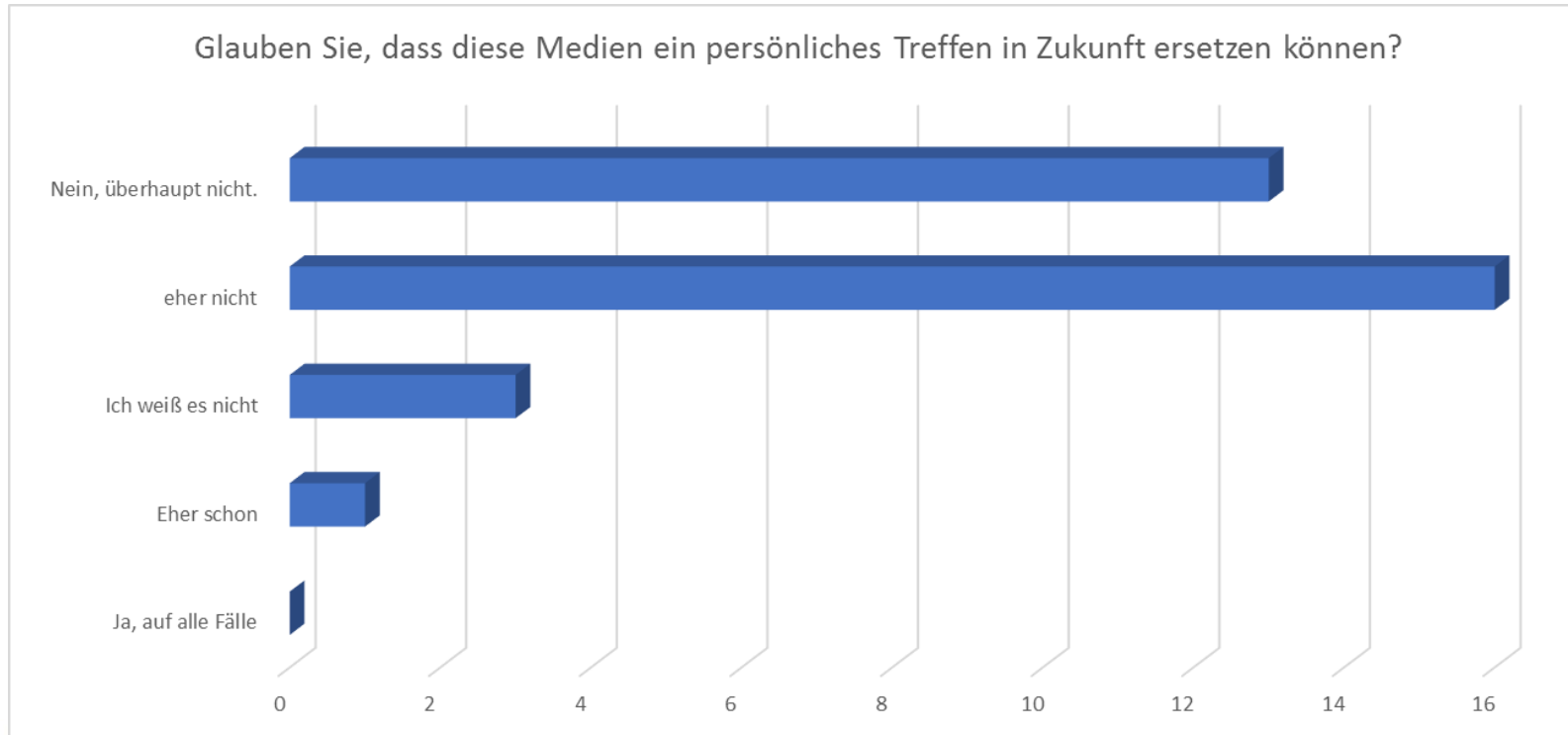
# Ergebnisse



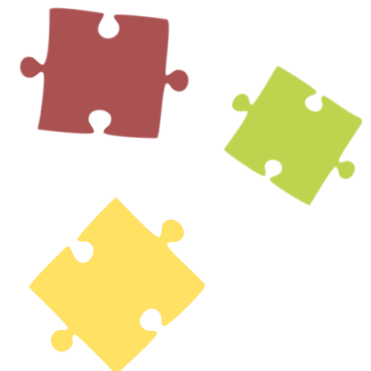
Können Sie sich vorstellen auch in Zukunft regelmäßig über neue soziale Medien (z.B. WhatsApp, Zoom, Skype, ...) Gruppentreffen zu veranstalten?



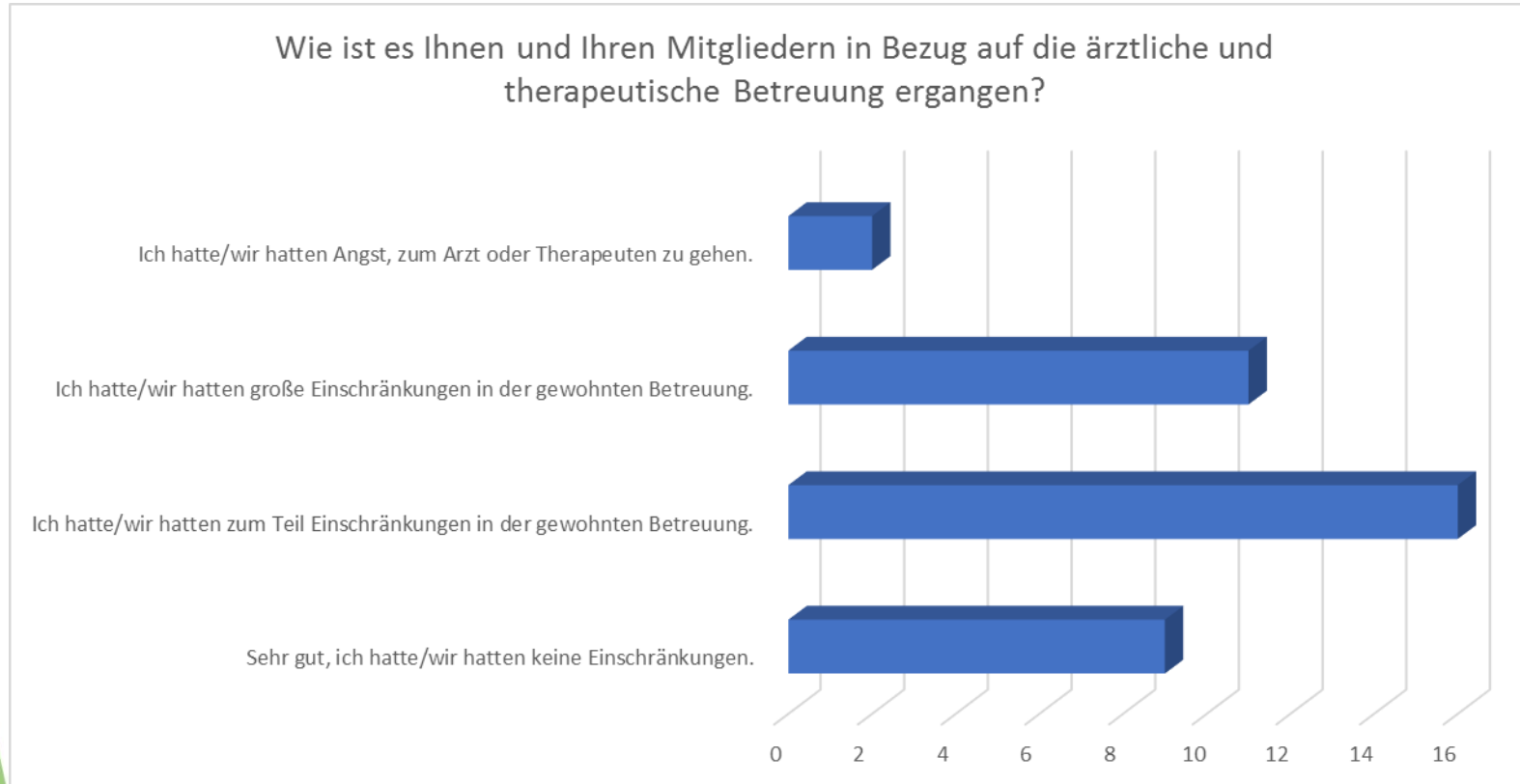
# Ergebnisse



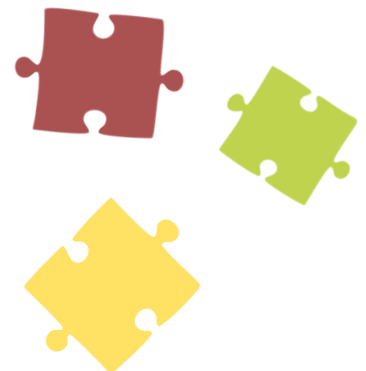
Anzahl Rückmeldungen absolut



# Ergebnisse



Anzahl Rückmeldungen absolut



# Stimmen aus der Selbsthilfe...

„Betreuungsangebote fielen von heute auf morgen komplett weg. „Notfallpläne“ mussten erst erarbeitet werden und verunsicherten und beängstigten teilweise enorm. Einige Stationen im LSF wurden komplett geschlossen und die Zuständigkeit war unklar.“

„Einige Mitglieder und RollstuhlfahrerInnen werden mit einem speziellen Bus zu den Treffen in einem Gasthaus gebracht. Gasthaus war zu und ist seit kurzem unter Sicherheitsauflagen wieder offen!? Der Bus darf maximal 3 Personen mit Sicherheitsabstand befördern?! Wir wissen noch nicht wo und wie es mit den Treffen weitergehen wird?“

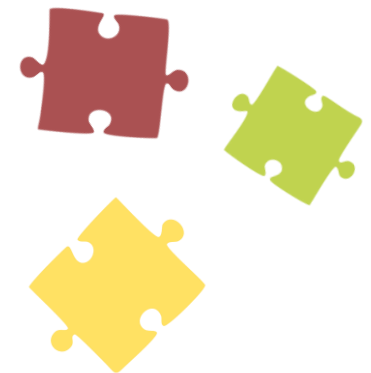
„Zwei Gruppenmitglieder bemerkten kaum Unterschiede zu „VOR-CORONA“ Zeit, da sie sowieso SEHR VEREINSAMT LEBEN...“

„Für hörgeschädigte Menschen sind die Gesichtsmasken eine große Herausforderung im Alltag, digitale Treffen sind für unsere Gruppe schwierig, da die Übertragung (Mundbild-Sprache) oft zeitverzögert ist und die Technik das Verstehen erschwert. Außerdem sind nicht alle mit Internet ausgestattet. Die Altersgruppe liegt eher im höheren Bereich.“

„Danke für die Unterstützung und Angebote, sie sind eine Hilfe. Bitte eine österreichweite Forderung an die Regierung organisieren, dass die SHG wieder ihre Tätigkeit aufnehmen kann – es ist schon sehr dringend, wie ich es über einzelne Kontakte feststellen musste.“

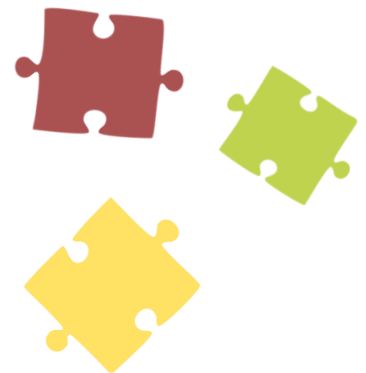
„[...] Die Folgen für uns psychisch kranken Menschen werden unermesslich sein. Wir brauchen wieder Monate und sogar vielleicht Jahre um wieder eine Stabilität zu erreichen. Die Unterstützung für uns wird leider viel zu sehr vernachlässigt und Stigmatisierung und Unverständnis ist unsere Ernte. Somit ist diese Ausnahmesituation eine große zusätzliche Katastrophe. Ohne die Selbsthilfe und die vielen ehrenamtlichen Angebote die kurzfristig erstellt wurden, würden wir überhaupt wenig Aufklärung und Unterstützung erfahren. [...]“

„Mitglieder haben Angst, dass durch die „Öffnung“ die Gefahr infiziert zu werden wieder steigt.“



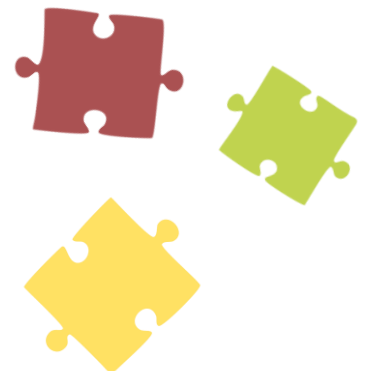
## Selbsthilfegruppen und Covid-19

- Zum Zeitpunkt der Befragung (Juni 2020) gaben 20% an, dass zumindest eine Person aus der Selbsthilfegruppe an Covid-19 erkrankt war.
- Eine Gruppe gab zu diesem Zeitpunkt an, dass zwei Selbsthilfegruppenteilnehmer\*innen verstorben waren.



Wir möchten an dieser Stelle unsere Anteilnahme ausdrücken, für alle die direkt oder indirekt von schweren Verläufen dieser Erkrankung betroffen waren oder sind.

Gleichzeitig wollen wir uns bedanken für Ihr Engagement! Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und werden im Herbst noch eine Umfrage aussenden.



**Vielen Dank für Ihr Interesse!**

